



Manuel Ruhe
16, aus Schwirzheim,
Schüler

„Mir ist das hier eine Herzensangelegenheit. Schon lange prägt mich die Kirche, ich habe mich da so reingelebt. Seit meiner Kommunion bin ich Messdiener und helfe bei der Organisation der Jugendgottesdienste hier in Prüm. Ich frage mich, was ich tun kann, damit es solche Angebote auch in Zukunft gibt und die Kirche noch für mich da ist, wenn ich einmal alt bin und Hilfe brauche, so wie sie es heute für die Menschen ist. Mir fällt auf, dass die Kirche vor allem an Schulen sehr wenig Präsenz zeigt. An säkularen Schulen ist das vielleicht auch schwierig umzusetzen, aber ich würde schon gerne die Schulpastoral stärken. Meine Idee ist, bei der Erkundungsphase an Schulen zu gehen, die Schüler zu befragen: Was brauchst du im Leben, was fehlt dir, was trägt dich? Und daraus den Gedanken mitzunehmen: Wo können wir Angebote machen, von denen wir jetzt vielleicht noch gar nichts wissen. Nicht um die Jugendlichen zu rekrutieren, sondern um zu schauen, was brauchen die eigentlich – das wäre so meine Idee. Dazu würde ich jeweils eine neunte oder zehnte Klasse aller Schulformen aussuchen und mit den Schülern darüber sprechen, vielleicht auch einen Fragebogen dazu machen.“



Miterkunder – nachgefragt?!

„Ich bin einfach daran interessiert, welche neuen Themen kommen. Gesellschaftspolitisch ist das sehr interessant. Mich erschreckt die Situation nicht, wir müssen neue Wege gehen – ich kann auch nicht als Leiterin einer Kita so arbeiten, wie ich vor 39 Jahren gearbeitet habe. Man sollte Veränderungen nicht immer so negativ sehen. Auch wenn immer weniger Leute in die Kirche oder zu anderen Angeboten kommen: Es kommt ja nicht auf die Menge an. Wenn Kinder etwas vom Glauben und von den Traditionen erfahren, kann man da sehr viel mitgeben, sie erfahren so einen großen Halt, der sie manchmal ihr Leben lang trägt. Glauben und Leben sollten in Verbindung stehen und Freude machen. Ich möchte hier selbst mitgestalten. Für mich ist ein großes Thema die Schöpfungsverantwortung – da will ich mich auch zukünftig stark machen – vielleicht auch in Kooperation mit kirchlichen Angeboten.“



Mechthild Kuhn
61, aus Niederprüm,
Kita-Leiterin in Niederprüm,
Pfarrgemeinderatsmitglied